

Albrecht Welge: Notizen für die Gebetsstunde am 29.11.1980 in der Stunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft Lage/Lippe, Im Gerstkamp 4 zum Thema: Gebet

1. Timotheus 2,1: „So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen.“

Wie wichtig ist doch unser Gebetsleben, das merken wir am besten, wenn wir morgens nicht durch die Hetzte des Alltags oder auch durch zu langes Schlafen zu innerer Stille vor Gott gekommen sind. Dann fehlt es uns am Tage. Unser Glaube äußert sich im Beten im Reden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus. Das Gebet geht doch allem vor. Es muss die Hauptsache sein und bleiben in unserem Leben und auch die Quelle unserer Kraft. Der Apostel Paulus gibt nur von seinem Leben und Erfahrungen mancherlei Anleitungen zum Gebet.

1. Timotheus 2,1-6:

„So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat als Lösegeld für alle, als sein Zeugnis zur rechten Zeit.“¹

2. Weitere Anleitung Johannes 4,23-24:

„Aber es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben. 24 Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“

„In Geist und in Wahrheit“ sagt hier der Herr Jesus. Das ist das Gegenteil von auswendig gelernten Lippengebete, wo das Herz persönlich nicht dabei ist, obwohl auch das eine gute Einleitung zum Gebet sein kann, wenn es Worte aus der Schrift sind. Ich erinnere mich, dass mich in der Jugend lange das Wort beschäftigt hat: „Weise mir Herr Deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit...“²

Wichtig ist doch, dass wir mit Gott und Jesus in Berührung kommen. Und das geschieht durch sein Wort. Innere Stille ist Erfordernis zum Gebet. Die brauchen wir unbedingt und die ist nicht immer gleich da. Aber wir müssen sie suchen. In der Wahrheit beten, ist mir wichtig geworden in meinem Leben. Nur so kann Gott uns das neue Leben schenken. Der Pharisäer betete viel und lange. Aber er bespiegelte sich selbst in seinem Gebet und darum ging er leer aus, während der Zöllner³ in ganzer Wahrheit vor Gott stand. Wort und Leben muss in der Wahrheit zusammen stimmen.

3. Apostelgeschichte 9,11:

Der Herr sprach zu Hananias : „Steh auf und geh in die Straße, die die Gerade heißt, und frage in dem Haus des Judas nach einem Mann mit Namen Saulus von Tarsus. Denn siehe, er betet.“

Das ist das Zeugnis, das der Herr dem Paulus gibt. Zum ersten Mal in seinem Leben betet er, dass der Herr erhört. Hat er vorher nicht auch viel gebetet. Ja, aber nach Pharisäer Art. Er betete und „schnaubt mit Drohen und Morden“⁴ gegen die wahren Anbeter, die Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

1 Hier wie auch die anderen beiden eingerückten Bibelzitate: Luther-Übersetzung 2017

2 Psalm 86,11

3 Das Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner, Lukas 18,9-14

4 Apostelgeschichte 9,1